



# FORUM ANGEWANDTE GERONTOLOGIE

---

TRANSFER VON  
WISSENSCHAFTLICHEN ERKENNTNISSEN

## Jahresbericht 2009

**Errichtung und Zweck:** Die Stiftung wurde am 12. November 2007 errichtet. Sie bezweckt, den Transfer von wissenschaftlichen Erkenntnissen in praktische Anwendungen für aktuelle Fragen der angewandten Gerontologie zu fördern.

Ausgehend vom Bedarf an Therapien, z.B. bei Demenzerkrankungen, und Schulungsangeboten für die direkt und indirekt Betroffenen, insbesondere der Förderung ihrer Lebensqualität, kann die Stiftung auch in weiteren Gebieten der Gerontologie tätig werden. Die Stiftung kann auch Projekte und Institutionen unterstützen oder Trägerschaften gründen, welche direkt oder indirekt dem Stiftungszweck dienen. Die Stiftung verfolgt keine kommerziellen Zwecke und erstrebt keinen Gewinn.

### **Inhalt**

1. Tätigkeiten der Stiftung im Geschäftsjahr .....	Seite 2
2. Organe der Stiftung .....	Seite 3
3. Finanzielle Situation .....	Seite 4
4. Spender .....	Seite 4
5. Ein herzliches Dankeschön .....	Seite 5
6. Ausblick .....	Seite 6



## 1. Unsere Aktivitäten 2009 in der Übersicht

6. März 2009

### **Weiterbildung der Hausärzte am Kreisspital Männedorf**

Vortrag von Frau Dr. Romero

Die Bedeutung der Ressourcen bei Demenzerkrankten

2. April 2009

### **Demenzbetroffene Familien lernen gemeinsam (FAMA)**

Vorbereitung auf das Leben mit den Folgen einer Demenz

1 tägiges Seminar im Haus Wäckerling, Üetikon am See

Ende April

### **Herausgabe der Broschüre: „Menschen mit Demenz im Akutspital“**

Eine Anleitung zur Vorbereitung eines Spitalaufenthaltes, mit Checklisten und Hilfsblatt zur Erfassung der biografisch relevanten Daten eines Demenzpatienten.

21. / 22. August

### **Weiterbildung für Therapeuten und Betreuende aus verschiedenen Berufsgruppen.**

Ressourcenorientierte Betreuung bei unterschiedlichen Demenzformen  
Haus Wäckerling in Uetikon am See

22. Oktober

### **Alt werden, alt sein. (öffentliche Veranstaltung)**

4 - teiliger Zyklus Teil 1

Altern heute – Chancen und Zumutungen

Altersintegrierte Gesellschaft

19. November

### **Wohin gehen ihre Wohnräume**

4 - teiliger Zyklus Teil 2 (öffentliche Veranstaltung)

Altern heute – Chancen und Zumutungen

Altersintegrierte Gesellschaft



## 2. Unsere Organe

### 2.1 Der Stiftungsrat

Dr. Peter Hemmi, Präsident, 8708 Männedorf  
Herr Werner Bänziger, 8608 Bubikon  
Frau Dr. med. Eva Krebs-Roubicek, 8127 Forch  
Herr Urs Ruoss, 8634 Hombrechtikon  
Frau Miriam Sticher-Levi, 8112 Ebmatingen  
Herr Alfred Weidmann, 8633 Wolhausen

### 2.2 Der Wissenschaftliche Beirat

Herr Prof. Dr. Mike Martin, Präsident  
Leiter Zentrum für Gerontologie der Universität Zürich

Frau Dr. med. Ivana Radman,  
Chefärztin Gerontopsychiatrie, Klinik Schlössli, Oetwil am See

Frau Dr. Barbara Romero, dipl. Psychologin,  
wissenschaftliche Leiterin Alzheimer, Therapiezentrum Bad Aibling D

Frau PD Dr. med. Ursula Schreiter Gasser,  
Praxis für Psychiatrie Rehalp, Zürich

### 2.3 Die Revisionsstelle

Senn & Partner AG, Esslingerstrasse 17, 8618 Oetwil am See

### 2.4 Unser Spendenkonto

Clientis Regiobank Männedorf  
PC-Konto 30-38164-5  
IBAN CH70 0682 8016 0422 0600 9  
c/o Haus Wäckerling, Tramstrasse 55, 8707 Uetikon am See

Wir sind als gemeinnützige Organisation Steuer befreit.



### 3. Unsere finanzielle Situation

Die Stiftungsurkunde schreibt vor, dass das ursprünglich mit Fr.100'000.- dotierte Stiftungskapital nicht unter Fr. 50'000.- fallen soll. Ein den Aktivitäten angepasstes Reservepolster ist daher erwünscht.

Dank dem grosszügig gewährten Gastrecht in den Räumen des Hauses Wäckerling konnten die Raum- und Gastroskosten tief gehalten werden. Zusammen mit dem sehr gut besetzten und kostenpflichtigen Kurs für Betreuer konnte das Jahr mit einem Überschuss von Fr. 26'948.05 abgeschlossen werden.

Die Arbeit des Stiftungsrates und weiterer Helfer wird ehrenamtlich geleistet. Dennoch sind wir auf die finanzielle Unterstützung Dritter angewiesen. Zum einen entstehen Kosten für die Inserate und die Broschüren des Forums, wie auch für die von uns engagierten externen Referenten und Therapeuten. Zum anderen sind Kurse mit Teilnehmern, die an einer Demenz erkrankt sind, besonders aufwändig, da sie praktisch eine eins zu eins Betreuung erfordern. Aus diesem Grund werden die Kurskosten dieser Angebote zur Hälfte durch das Forum getragen.

Stiftungskapital per 31. 12. 2009		133'119.75
Spendeneingänge 2009		37'000.00
Einnahmen aus Kursen 2009		15'339.00
Zinsertrag		1'124.15
Kosten Kurse 2009		15'851.95
Kosten Broschüren 2009		10'624.35
Bankspesen		38.80

### 4. Unsere Sponsoren und Spender 2009

Patientenstiftung der Familie di Gallo, 8627 Grüningen  
Paulie und Fridolin Döblin Stiftung, 8032 Zürich  
Frauenverein Männedorf, 8708 Männedorf  
Haus Wäckerling, Demenzkompetenzzentrum, 8707 Uetikon am See  
SCS Supercomputing AG, 8005 Zürich  
Spenden von Privatpersonen



## 5. Ein herzliches Dankeschön

Unseren Gönnern und Spendern sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Die nach wie vor wichtige Aufklärungs- Schulungs- und Betreuungsarbeit im Bereich der Demenzerkrankungen wird dank ihrer Hilfe weiter verfolgt. Daneben kann sich nun das Forum auch weiteren Fragen des Älterwerdens zuwenden. Mit dem im Oktober 2009 gestarteten Zyklus „Altern heute – Chancen und Zumutungen“ leistet das Forum einen Beitrag als Plattform des Erfahrungsaustausches. Behördenmitglieder, Fachleute und Interessierte aus der Region nehmen sich in verschiedenen Funktionen der Thematik des Älterwerdens an und tauschen Erfahrungen aus.

Ein spezielles Dankeschön geht an Frau Ruth Ritter - Rauch, dipl. Gerontologin SAG. Im Nachgang zu unserem Symposium 2008 hat sie sich der Auswertung des Themas „Menschen im Akutspital“ angenommen. Mit der daraus entstandenen Broschüre ist es gelungen ein Thema aufzugreifen, das auf gutes Echo gestossen ist. Die schweizerische Alzheimervereinigung hat die in diesem Zusammenhang erarbeitete Checkliste in ihre Publikation übernommen. Sie erreicht damit einen grossen Kreis von Betroffenen.

Auch bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Hausdienstes, des technischen Dienstes und des Sekretariates im Haus Wäckerling danken wir. Sie unterstützen uns und gestalten die warme, menschliche Atmosphäre im Haus Wäckerling.

Last but not least, danken wir der Familie di Gallo. Ihr Engagement ermöglicht dem Forum Kurse und Veranstaltungen in einem Zentrum - Mutterhaus – anzubieten, in dem sich Gäste willkommen wissen und sich wohl fühlen.



## 6. Ausblick

Dank den eingegangenen Spenden können wir folgende Aktivitäten für das Jahr 2010 planen.

- 6.1 Öffentliche Veranstaltungen,  
Altern heute – Chancen und Zumutungen  
21. Januar 2010, Finanzielle Aspekte nach der Pensionierung.  
4. März 2010, Was bleibt mir denn noch?
- 6.2 Symposium  
1 Tag der dem Transfer von Erkenntnissen gewidmet ist
- 6.3 Kurs für Betreuende  
2 Tage der professionellen Weiterbildung
- 6.4 Demenzbetroffene Familien lernen gemeinsam (FAMA)  
Ein Zyklus von 4 einzelnen Tagen  
Vorbereitung auf das Leben mit einer Demenz  
Betroffene arbeiten zusammen mit den Therapeuten.
- 6.5 Ein neues Pilotprojekt:  
Themenzentrierte Gruppen „60+“  
22. Februar 2010 Infoveranstaltung
- 6.6 Atempause  
4 Abende für jüngere Demenzpatienten  
Information und kulturelles Erlebnis
- 6.7 Ausstellung im GZ Riessbach  
Präsentation des Forums  
Fotoausstellung mit Begleitaktivitäten

Für einzelne dieser Projekte suchen wir noch Sponsoren.

Der Präsident des Stiftungsrats:

Dr. Peter Hemmi

Uetikon, 22. Januar 2010